

# Höxter schafft Brunnen-Kompromiss

Von Jürgen Drüke

**HÖXTER** (WB). Die Ratssitzung wird auf Antrag des CDU-Fraktionschefs Günther Ludwig am Donnerstagabend für einige Minuten unterbrochen. Wie soll die Stadt mit dem Brunnenfund vom 24. Januar an der Ecke Grubestraße/Nicolaistraße umgehen? Dabei geht es auch um die Frage Brunnen oder Eiche?

Nach fast einstündigem Austausch der Argumente und Vorschläge stimmen die Mitglieder der favorisierten Variante der Verwaltung zu. „Wenn wir den Brunnen freilegen und komplett aufmauern, müssen wir zwangsläufig die Eiche vor der Sparkasse aus Platzgründen entfernen und an anderer Stelle einen neuen Baum pflanzen“, hatte Baudezernentin Claudia Koch vorher erklärt. Eine Teilaufmauerung unter Bodenniveau und eine Abdeckung mit einer Stahlbetonplatte sei vor diesem Hintergrund ein tragfähiger Kompromiss.

„Der Brunnen kann mit Sandsteinpflaster oder Intarsien sichtbar gemacht und damit der historische Wert abgebildet werden“, so der Koch-Vorschlag. Damit würde der Baum erhalten bleiben. „Die Eiche hat noch mindestens 20 Jahre Lebenszeit, wollen Sie nun fällen?“, fragte die Baudezernentin. Der Platz an der Ecke Grubestraße/Nicolaistraße sei zudem stark frequentiert. „Wir planen mit mehr Sitzgelegenheiten unter der Eiche.“ Sollte der Brunnen offen- und freigelegt werden, sei dieses Vorhaben nicht möglich.



Unmittelbar vor der Eiche ist der Brunnenfund während der Tiefbauarbeiten gemacht worden. Nun hat der Rat der Stadt Höxter nach mehr als einstündiger Diskussion den Brunnen-Kompromiss von Höxter hergestellt.

Foto: Harald Iding

FDP-Ratsmitglied Martin Kreuzer hatte vorher argumentiert: „Eine komplette Freilegung und Aufmauerung des Brunnens über den Bürgersteig hinaus könnte auf Dauer die Struktur der alten Brunnenanlage gefährden.“ Deshalb schlugen die Liberalen den Bau eines neuen Brunnens an selber Stelle vor. Am Baudenkmal des ursprünglichen Brunnens könne eine Plakette angebracht werden. „Eine Bereicherung für Höxter

und ein neues Ziel für die Stadtführungen wird damit erreicht“, warb der FDP-Mann für diese Lösung.

»Wir planen unter der Eiche mehr Sitzgelegenheiten ein.«

Baudezernentin Claudia Koch

CDU-Fraktionschef Günther Ludwig schlug vor, den FDP-Antrag in den Ortsausschuss zurückzuweisen. „Wollen wir uns hier ernsthaft darüber unterhalten, ob ein Brunnen offengelegt wird und wir an einen Baum die Axt anlegen? Dieses Thema gehört in den Ortsausschuss von Höxter.“ Volker Bertram von den Grünen wies darauf hin, dass das Thema bereits in der letzten Ortsausschusssitzung auf der Agenda gestanden habe. Die Tiefbauarbeiten im Bereich Grubestraße/Nicolaistraße würden damit mindestens drei weitere Wochen unterbrochen.

SPD-Fraktionschef Günter Wittmann hatte sich den Argumenten von Baudezer-

nentin Claudia Koch mit den Worten „Sie hätten es besser nicht auf den Punkt bringen können“ angeschlossen. BfH-Fraktionsvorsitzender Ralf Dohmann stellte heraus: „Es ist wichtig, dass wir den Brunnen sichtbar machen.“ Dieses solle auch für andere Brunnen-Baudenkmäler in Höxter, die noch nicht gekennzeichnet seien, geschehen.

Die Verfüllung des Schachts, das war die erste Variante, wurde von keiner Fraktion in Erwägung gezogen. Die zweite Variante sah ein Aufmauern des Brunnens (15.000 Euro) mit einem Hochbeet am Baum und eine Hinweistafel vor. „Das ist umsetzbar, allerdings aufgrund der fehlenden Abstände zur Eiche zumindest fragwürdig“, gab die Baudezernentin zu bedenken. Die dritte Variante wäre die Aufmauerung des Brunnens und das Entfernen der Eiche gewesen. „Das würde Eingriffe ins Stadtgrün bedeuten“, warf Angelika Paterson für die Grünen ein. „Die Eiche vor der Sparkasse mit dem Hochbeet und den Sitzgelegenheiten



Die Brunnen-Frage im Rat: SPD-Chef Günter Wittmann und CDU-Chef Günter Ludwig sind im Gespräch. Foto: Jürgen Drüke

bleiben uns erhalten“, zeigte sich Claudia Koch auch im Hinblick auf die Fortsetzung der Tiefbauarbeiten erleichtert. Die Landesgartenschau 2023 sei schließlich nicht mehr lange hin. „Es gibt einen tragfähigen Brunnen-Kompromiss.“

Eine Firma, die im Bereich der Ecke Grubestraße/Nicolaistraße mit Tiefbauarbeiten an einer Gasleitung beschäftigt war, hatte den alten und mächtig tiefen Brunnen am 24. Januar zutage gefördert.



Der 66-jährige Michael Hesse aus Ovenhausen ist für eine dauerhafte Öffnung des Brunnens mit einer starken Glasplatte. Vielleicht könne der Brunnen von innen beleuchtet werden. Das Licht sollte mit einem Schalter ein- und ausgeschaltet werden. Foto: Harald Iding